



Statement des ASStA der Hochschule Sankt Georgen zum Ausbleiben der Unbedenklichkeitserklärung gegenüber dem gewählten Rektor P. Ansgar Wucherpfennig SJ

Frankfurt am Main, den 12. Oktober 2018

Die Studierenden der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen sind schockiert, fassungslos und äußerst besorgt darüber, dass der Vatikan Pater Ansgar Wucherpfennig SJ bis dato eine Unbedenklichkeitserklärung für eine weitere Amtszeit als Rektor verweigert. Gerade zu Semesterbeginn herrscht große Verunsicherung, wie es für uns und unseren Rektor weitergeht.

Wir finden das Verfahren vollkommen intransparent und inakzeptabel. Welche konkreten Gründe gibt es für die Verzögerung? Aus unserer Sicht war seit Ende Juni genügend Zeit, die Unklarheiten zu beseitigen. Das ist bis heute allerdings nicht geschehen. Ebenso gab es nach unserem Wissen noch keine Möglichkeit des direkten Dialogs zwischen P. Wucherpfennig und dem Vatikan.

Uns erscheint dieses Vorgehen des Vatikans inkonsequent. Auf der aktuellen Jugendsynode regt der Vatikan zum Dialog über brisante Themen an. Dies hat auch P. Wucherpfennig in seinem Interview 2016 getan. Gesellschaftspolitische Themen müssen diskutiert werden dürfen. Nach unserer Auffassung würde der Vatikan mit seiner Entscheidung eine offene akademische Diskussion in der Frage zum Umgang mit Homosexualität unterdrücken. Vor diesem Hintergrund sind wir besorgt, dass dies auch in Bezug auf andere Themen zukünftig nicht mehr möglich sein könnte. Die Aussage des Sekretärs der Jugendsynode, dass „die Kirche [...] bereit [ist], die Stimme, die Gefühle, den Glauben und auch die Zweifel und Kritiken der jungen Menschen anzuhören“, wird damit unglaubwürdig.

Abgesehen davon hat P. Wucherpfennig nach Ansicht eines Großteils der Studierenden lediglich eine exegetische Aussage gemacht. Auch das Kirchenrecht gesteht eine wissenschaftliche Freiheit zu, die gerade in Deutschland eine ausgeprägte Tradition besitzt.

Unserem Empfinden nach hat P. Wucherpfennig bisher im kirchlichen und theologischen Interesse gehandelt. Deshalb fordern wir, dass er Rektor der Hochschule bleibt und erwarten ein transparentes Vorgehen sowie eine zeitnahe Entscheidung.

ASStA der Hochschule Sankt Georgen

v.i.S.d.P. Hannah Falkenstein (Erste Vorsitzende) und Stefan Reck (Stellvertretender Vorsitzender)